

Abriss am Kirchplatz droht

Nächste Woche berät die Politik darüber, wie es mit der Neugestaltung des südlichen Fivizzanoplatzes und des Kirchplatzes. Historisches Erbe spielt dabei offenbar eine untergeordnete Rolle.

Frank Jasper

■ **Steinhagen.** Mehr als zwei Jahre mussten vergehen, bis es mit den Planungen für den Bereich südlich des Fivizzanoplatzes weitergeht. Als Grund für die Verzögerung gibt die Gemeindeverwaltung die Corona-Pandemie an. In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am kommenden Mittwoch wird der Prozess neu angestoßen; dann liegen die Ergebnisse eines Workshops auf dem Tisch, der im Februar 2020 im Rathaus stattfand.

45 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Kultur hatten damals Ideen für das Areal zwischen dem Fivizzanoplatz und dem Schlichte-Carree gesammelt. Organisation und Planung lagen in den Händen von Ursula Mölders von der Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH. Das Büro wird dann auch in der Ausschusssitzung die Ergebnisse der Workshops vorstellen. Im Anschluss soll die Gemeindeverwaltung drei Büros mit ersten Planungen für eine Neuordnung des Geländes beauftragen.

Ob bei diesen Planungen das Haus Brinkmann, in dem sich aktuell das Gebrauchtwarenkaufhaus Möbel & Mehr befindet, und das benachbarte Haus Vogt, Mieter ist eine Spielothek, eine Rolle spielen werden, ist mehr als ungewiss. Denn wie aus dem Workshop-Bericht hervorgeht, haben sich vier von fünf Workshop-Gruppen für einen Abriss der Gebäude ausgesprochen, um Platz für Neues zu schaffen. Vorbild für die Neubauten soll die moderne Struktur des benachbarten Bibliotheksgebäudes sein. Um eine Öffnung des Bereichs zu erhalten, soll ein Innenhof in der Mitte des Plangebietes gestal-



Möglicherweise müssen das Haus Vogt und das Haus Brinkmann sowie weitere Gebäude Neubauten weichen. Ihre Sanierung gilt als unwirtschaftlich. Die gesamte Fläche zwischen Fivizzanoplatz, Schlichte-Carree und Kirchplatz wird neu überplant.

Foto: Frank Jasper

tet werden, ähnlich dem Hof im Schlichte-Carree gleich nebenan. Zur Woerdener Straße hin wünschen sich die Workshop-Teilnehmer einen kompakten Gebäuderiegel, der den Innenhof vor Straßenlärm abschirmt. Erschlossen werden könnte der Hof über den Kirchplatz und/oder den Fivizzanoplatz.

Lediglich eine Gruppe schlägt vor, die bestehende Gebäudestruktur zu erhalten und auf den Abriss der alten Häu-

ser zu verzichten. „Weil die Fassaden den Ortskern prägen“, heißt es als Begründung. Die Gebäude sollten zumindest teilweise saniert und durch Neubauten lediglich ergänzt werden. Bemerkenswert: In dieser Gruppe mitgearbeitet hat auch Horst Neugebauer von der Perus GmbH & Co. KG. Ihr gehört die Hälfte des Planungsgebietes.

Was die Nutzung des Quartiers angeht, waren sich die Workshop-Teilnehmer einig,

dass nur eine Vielfalt an Mietern den Ortskern an dieser Stelle beleben kann. Während in den Obergeschossen verschiedene Wohnformen denkbar sind, könnten im Erdgeschoss neben Gastronomie und Einzelhandel auch Ateliers und Seminarräume entstehen. Für die meisten Teilnehmer steht außer Frage, dass das Gebrauchtwarenkaufhaus Möbel & Mehr im neuen Konzept integriert werden soll. Zu den mutigeren Ideen gehören eine Fläche für

Pop-up-Stores, eine Rooftop-Bar und ein Beherbergungsbetrieb in Gestalt eines Boardinghauses.

Auch erste Namen stehen für das Planungsgebiet im Raum: Die Vorschläge reichen von „Sonnenhof“ bis „Leben am Platz“. Die Kosten für die Planungen sollen sich die Grundstückseigentümer – das sind die Gemeinde Steinhagen und Perus – teilen. Die öffentliche Sitzung beginnt am Mittwoch um 17.30 Uhr im Ratssaal.